

CSU-Stadtratsfraktion Rathausplatz 2 90403 Nürnberg

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Ulrich Maly
Rathausplatz 2
90403 Nürnberg

Wolff'scher Bau des Rathauses
Zimmer 58
Rathausplatz 2, 90403 Nürnberg
Telefon: 09 11 / 231 - 2907
Telefax: 09 11 / 231 - 4051
Mail: csu@stadt.nuernberg.de
www.csu-stadtratsfraktion.nuernberg.de

KUHFA

OBERBÜRGERMEISTER		
0 9. MAI 2008 / Nr.		
IV	1 Zur Kts.	3 zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

Mu

ts/ 8.5.08
Hölldobler-Schäfer

Spielstätten für die Tanzplattform Deutschland in Nürnberg

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

für die CSU-Stadtratsfraktion stelle ich zur Behandlung im Kulturausschuss am 4.6.08 folgenden

Antrag:

Die Verwaltung berichtet über mögliche Spielstätten zur Tanzplattform Deutschland in Nürnberg im Jahr 2010.

Begründung:

Die Tanzplattform Deutschland wird im Jahr 2010 einer der kulturellen Höhepunkte in Nürnberg sein. Zugleich eröffnet sich die Chance, die Stadt selbst sowie ihre Kultur-, Theater- und Tanzszene einem internationalen Publikum zu präsentieren. Presseberichten zufolge kann das Schauspielhaus wegen der notwendig gewordenen Verzögerungen des Umbaus nicht als Spielstätte genutzt werden. Es sollten daher bereits jetzt alle zur Verfügung stehenden Ausweichspielorte auf ihre Nutzungsmöglichkeit für dieses international renommierten Festival geprüft werden.

Mit freundlichen Grüßen



Michael Frieser
Fraktionsvorsitzender

Fasc ✓

SPD Stadtratsfraktion | Rathaus | 90403 Nürnberg

An den Oberbürgermeister
der Stadt Nürnberg
Dr. Ulrich Maly
Rathaus

90403 Nürnberg

Kühler A

OBERBÜRGERMEISTER		
0 6. OKT. 2006 / Nr.		
VIII	1 Zur Kts.	3 Zur Stellungnahme
	2 z.w.V.	4 Antwort vor Ab- sendung vorlegen
		5 Antwort zur Unter- schrift vorlegen

M

Nürnberg, 4. Oktober 2006
Zadek/m

Konzeptionen für die Förderung der Tanzszene im Großraum

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

wir bitten um einen

Bericht

im Kulturausschuss über die aktuelle Situation der Tanzszene in Nürnberg.

Darin soll auf folgende Fragen eingegangen werden:

1. Gibt es ein, die einzelnen Tanzkompanien übergreifendes Gesamtkonzept für Nürnberg bzw. den Großraum?
2. Wie ist die Funktion der „Tanzzentrale der Region Nürnberg e.V.“ künftig einzuschätzen, nachdem diese Kürzungen der Fördermittel der Städte Fürth und Nürnberg hinnehmen musste.
3. Ist eine künstlerische Gesamtkonzeption (einschließlich des Balletts des Staatstheaters) denkbar, mit der Nürnberg sein überregionales Profil als Stadt der Ballett- und Tanzkultur schärfen könnte?
4. Welche Möglichkeiten sieht das Kulturreferat, die Entwicklung der Tanzszene weiter zu fördern?

Mit freundlichen Grüßen



Gebhard Schönfelder
Vorsitzender

KunstKulturQuartier

hier: Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 04.10.2006
Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 08.05.2008

Anmeldung

zur Tagesordnung der Sitzung

des Kulturausschusses

vom 11. Juli 2008

-öffentlicher Teil -

I. Sachverhalt

Die SPD Fraktion beantragt einen Bericht über die aktuelle Situation der Tanzszene in Nürnberg unter Berücksichtigung folgender Fragestellungen:

- Gibt es ein die einzelnen Tanzkompanien übergreifendes Gesamtkonzept für Nürnberg, bzw. den Großraum
- Wie ist die Funktion der „Tanzzentrale der Region Nürnberg e.V.“ künftig einzuschätzen, nachdem diese Kürzungen der Fördermittel der Städte Fürth und Nürnberg hinnehmen musste
- Ist eine künstlerische Gesamtkonzeption (einschließlich des Balletts des Staatstheaters) denkbar, mit der Nürnberg sein überregionales Profil als Stadt der Ballett- und Tanzkultur schärfen könnte
- Welche Möglichkeit sieht das Kulturreferat, die Entwicklung der Tanzszene weiter zu fördern

Von der CSU Fraktion wurde die Frage aufgeworfen, welche Spielstätten für die für 2010 geplante Veranstaltung „Tanzplattform Deutschland“ zur Verfügung stünden, um dieses Festival durchführen zu können.

II. Beilagen

- Bericht
- Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 04.10.2006
- Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 08.05.2008

III. **Beschlussvorschlag**

siehe Beilage

IV. **Herrn OBM**

V. **Referat IV**

Nürnberg, den
Referat IV

Bericht zu den Anträgen der SPD- und CSU- Fraktion zur Tanzszene und der geplanten Tanzplattform

Vorbemerkung:

Es wird davon ausgegangen, dass sich die Fragestellungen auf den künstlerischen, zeitgenössischen Tanz beziehen.

Diese Kunstform - neben der Neuen Musik - wird nicht zuletzt von der Kulturstiftung des Bundes als besonders förderungswürdig und -nötig erkannt und benannt, handelt es sich doch um eine relativ junge Kunstform, die sich permanent wandelt, immer wieder neue ästhetische Herausforderungen sucht und selten vermeintlich „populäre“ Ergebnis produziert. Und doch steckt im zeitgenössischen Tanz nicht nur Sprengkraft, deren Explosionen nicht selten alle anderen Sparten der darstellenden Kunst nachhaltig beeinflusst, sondern auch Ansatzelemente für alle modernen Künste bildet und auch Segmente beinhaltet, die in der fortschrittlichen Pädagogik längst erkannt wurden.

In den aktuellen Leitlinien der Bundeskulturstiftung heißt es: „Obwohl in Deutschland Kunst und Kultur in großer Breite und Vielfalt gefördert werden, bleiben bedeutende Aufgaben und Sparten strukturell unterfinanziert. Vor allem der zeitgenössische Tanz und die Vermittlung Neuer Musik (...) finden nicht die notwendige Unterstützung. Hier setzt die Kulturstiftung des Bundes mit eigenen großen Förderprogrammen an, um vorhandene Strukturen zu stärken oder zu ergänzen und nach Möglichkeit dauerhaft zu gestalten.“ Diese „großen Förderprogramme“ beziehen sich bis 2010 vor allem auf den „tanzplan deutschland“, der insgesamt 12,5 Millionen Euro für ausgewählte Projekte zur Verfügung stellt. Eines der Projekte ist auch die „Tanzplattform Deutschland“, für deren Ausrichtung 2010 Nürnberg ausgewählt wurde. Das Gros der Projekte – und dadurch auch die finanzielle Unterstützung - fließt jedoch in andere Städte.

Nürnberg - und auch nicht der Großraum - spielte weder in den Aufbruchjahren des zeitgenössischen Tanzes und Tanztheaters, also in den späten 70er des letzten Jahrhunderts, noch in der jüngeren Vergangenheit eine führende Rolle in der Tanzlandschaft Deutschlands. Da waren und sind - um nur einige zu nennen - nach wie vor Zentren in NRW maßgeblich (u.a. Tanzhaus NRW in Düsseldorf, Wuppertal mit dem Tanztheater Pina Bausch), die überbordende Szene in Berlin natürlich, Frankfurt (mit Mousonturm und - bis zu seinem Abwandern nach Hellerau - William Forsythe), Hamburg (mit Kulturzentrum Kampnagel und John Neumeier).

In Nürnberg und im Großraum begann sich erst später eine Landschaft zu entwickeln, da agierte das Czurda Tanztheater als freies Ensemble mit Unterstützung der Städte und der Stadttheater in Nürnberg, Fürth, Erlangen, da löste das twn - Tanzwerk Nürnberg das neoklassizistische Ballett am Opernhaus ab, im direkten Anschluss entwickelte das Tanztheater Nürnberg mit Chefchoreographin Daniela Kurz eine weitere, zeitgenössische Tanzsprache, da wurde die Tafelhalle Nürnberg unter anderem als Ort für die freie Tanzszene gegründet und - last but not least - legte das Stadttheater Fürth eine höchst erfolgreiche Tanzreihe für Freunde der klassischen Moderne auf. Versuche, ein internationales Festival des

zeitgenössischen Tanzes (tanzraum) für den Großraum zu etablieren, wurden unternommen.

In einer Zeit, als die Schnittmenge all dieser Pflanzen besonders hoch war, blühte eine Landschaft mehr - zu anderer Zeit weniger.

Heute, nach längerer Zeit in der Talsohle des öffentlichen Bewusstseins für den zeitgenössischen Tanz, gibt es Anzeichen für einen erneuten Aufschwung.

Der überraschende Erfolg, die hohe Resonanz und die erstaunliche Akzeptanz durch alle Bevölkerungsschichten auf das Großraumfestival tanzen!08 lassen diesen Schluss zu. Allein in Nürnberg waren über 10.000 Besucherinnen und Besucher auf den Beinen, um bei den Gastspielen, den offenen Trainings, Workshops, Proben und Schnupperkursen, den Ausstellungen, dem Filmangebot oder in der Videolounge ihr Informationsbedürfnis zu stillen oder auch aktiv Tanz mitzuerleben. Knapp 600 Künstler und Dozenten waren am Festival beteiligt. Das Nürnberger Programm wurde konzipiert von der Tafelhalle, die mit dem Künstlerhaus zusammen als Hauptspielort fungierte.

Und nicht zuletzt der Zuschlag einer bundesweiten Veranstaltergemeinschaft für die Ausrichtung der Tanzplattform Deutschland im Jahr 2010 in Nürnberg lässt erkennen, dass auch überregional das Engagement für zeitgenössischen Tanz hier in der Region wahrgenommen und unterstützenswert erachtet wird.

Gibt es ein die einzelnen Tanzkompanien übergreifendes Gesamtkonzept für Nürnberg, bzw. den Großraum ?

Ein gemeinsames Förderkonzept für den Großraum existiert nicht.

Nürnberg fördert mit einem festen Zuschuss (seit 2008: 21.000 Euro, bis 2008: 20.000 Euro) übergreifend die „Tanzzentrale der Region e.V.“, also die Interessensvertretung der freischaffend tätigen Choreographinnen und Choreographen, die einen Ort mit Proben- und Trainingsräumen unterhält und den angeschlossenen Mitgliedern zur Verfügung stellt.

Außerdem werden über Mittel aus dem Fördertopf „Tanz“ Produktionen und/oder die Jahresarbeit der förderwürdigen Künstler und Ensembles unterstützt. Dieser Topf ist derzeit (inklusive des Festbetrages für die Tanzzentrale) mit 64.000 Euro gefüllt. Ein Beratergremium bewertet jährlich die geleisteten Arbeiten, sichtet die eingegangenen Anträge und schlägt dem Kulturausschuss die Verteilung der Mittel vor. Für die zu verteilende Summe (also 2008: 43.000 Euro) liegen in der Regel ca. 10 - 15 Anträge vor.

Eine weitere, durchaus konzeptionelle Förderung der freien Tanzszene findet durch Leistungen der Tafelhalle Nürnberg statt. Im regulären Spielbetrieb bietet die Tafelhalle 2-3 Gruppen Koproduktionen an und bringt technischen Support, PR-Leistungen, dramaturgische Unterstützung, Vorstellungsdaten mit Mindestgagen an. Außerdem speist die Tafelhalle örtliche Produktionen in das Netzwerk ein, das die Tafelhalle mit überregionalen Veranstaltungshäusern pflegt und versucht weitere Gastturmöglichkeiten und Koproduktionen zu akquirieren.

Wie ist die Funktion der „Tanzzentrale der Region Nürnberg e.V.“ künftig einzuschätzen, nachdem diese Kürzungen der Fördermittel der Städte Fürth und Nürnberg hinnehmen musste ?

Die Fördermittel der Stadt Nürnberg wurden nicht gekürzt. 2006: 20.000 Euro, 2007: 20.000 Euro, 2008: 21.000 Euro.

Als Interessensvereinigung der in der Region arbeitenden Choreographinnen und Choreographen hat die Tanzzentrale eine wichtige Funktion. Sie stellt Arbeitsräume zur Verfügung, bietet die Möglichkeit, selbstorganisiertes, regelmäßiges Training stattfinden zu lassen und kann als lobby-bildend Öffentlichkeit herstellen. Mangels ausreichender Mittel ist die Geschäftsstelle jedoch personell nicht in der Lage, die Aufgaben einer Interessenvertretung auch nur annähernd ausschöpfend zu bewältigen. Die zur Verfügung stehenden Finanzmittel reichen gerade einmal aus, die Mietkosten für die Räume zu tragen.

Ist eine künstlerische Gesamtkonzeption (einschließlich des Balletts des Staatstheaters) denkbar, mit der Nürnberg sein überregionales Profil als Stadt der Ballett- und Tanzkultur schärfen könnte

Es kann nicht Aufgabe einer Kulturverwaltung sein, eine „künstlerische Gesamtkonzeption“ für eine Kunstsparte zu entwickeln. Das ist den Künstlern vorbehalten, bzw. den künstlerisch Verantwortlichen in den jeweiligen Häusern, also im Falle des Staatstheaters dem Generalintendanten und dem Ballettdirektor.

Vielmehr können Kriterien festgeschrieben werden, nach denen Förderstrukturen aufgebaut werden. Diese sollten durchaus immer wieder überarbeitet und neu ausgerichtet werden.

Zudem kann die Verwaltung in den eigenen Einrichtungen (z.B. KunstKulturQuartier mit Künstlerhaus und Tafelhalle) konzeptionell und strukturell Schwerpunkte setzen, mit denen z.B. die Tanzlandschaft gefördert wird.

Welche Möglichkeit sieht das Kulturreferat, die Entwicklung der Tanzszene weiter zu fördern ?

Die Stabilisierung und Ausweitung der Zuschusssituation an freie Tanzschaffende ist ein Aspekt. Weitere sind folgende Überlegungen:

- Überarbeitung der Förderkriterien und -strukturen hinsichtlich Schwerpunktförderung (anstelle „Gieskannen-Prinzip“) sowie Produktionsförderung (auch mehrjährig)
- Abstimmung der Förderung mit den Städten im Großraum
- Überprüfung des Künstlerhauses auf die Tauglichkeit für Tanzrecherchen, Artist-in Residence-Aufenthalten, spartenübergreifenden Tanz/Kunst/Medien-Projekten, Workshops etc. (auch hinsichtlich der zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen)
- Einbeziehung der Sparte Tanz in die zu gründende „Theater Akademie“
- Einbeziehung von Tanzkünstler und Tanzpädagogen in bildungsbegleitende Projekte

- Überprüfung der Möglichkeiten, an der Tafelhalle ein temporäres, produktionsbezogenes Gäste-Ensemble (mit jungen Tänzerinnen und Tänzern) einzurichten, das u.a. aus Landesmitteln für nicht-staatliche Theater mitfinanziert wird.

Die Verwaltung berichtet über mögliche Spielstätten zur Tanzplattform Deutschland in Nürnberg im Jahr 2010 (Anfrage der CSU Fraktion)

Die Tanzplattform Deutschland wurde 1994 als bedeutendstes Präsentationsforum für zeitgenössischen Tanz aus Deutschland ins Leben gerufen und avancierte seitdem zu einer der wichtigsten Tanzveranstaltungen Europas.

Im Anfang als Vorauswahl für den renommierten Choreografenwettbewerb „Les Rencontres chorégraphiques internationales de Seine-Saint-Denis“ in Bagnolet gedacht, bietet die biennial stattfindende Tanzplattform Deutschland inzwischen seit 2002 davon losgelöst Einblicke in aktuelle Trends und Tendenzen der aktuellen Tanzszene Deutschlands. Sie richtet sich an Gäste aus dem In- und Ausland, an Kulturveranstalter, Fachpresse und interessiertes Publikum, denen innerhalb von wenigen Tagen komprimiert ein breites Spektrum an Tanzproduktionen geboten wird. Gleichzeitig ist die Tanzplattform Deutschland ein Ort des Austausches und lebendige Kontaktbörse für Künstler, Veranstalter, Kulturschaffende und andere Tanzbegeisterte.

Zum derzeit favorisierten Termin der Tanzplattform Deutschland im Februar 2010 steht umbaubedingt das Schauspielhaus als möglicher Spielort nicht zur Verfügung. Die von einer Fachjury auszuwählenden Tanzproduktionen können nach heutigem Stand platziert werden in der Tafelhalle, im Konzertsaal der Symphoniker (dem Ausweichquartier des Schauspiels), eventuell an einem Abend im Opernhaus, in der Ausstellungshalle im Neuen Museum und im Festsaal des Künstlerhauses. Weitere Möglichkeiten (z.B. im Messeareal) werden derzeit geprüft.

KunstKulturQuartier

hier. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 04.10.2006
Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 08.05.2008

B e s c h l u s s

des Kulturausschusses

vom 11. Juli 2008

- öffentlicher Teil -

- I. Den aufgelisteten Maßnahmen zur Verbesserung der Entwicklung der Tanzszene sowie zur Überarbeitung von Förderstrukturen wird zugestimmt und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt.

- II. **Referat IV**

Der Vorsitzende

Die Referentin

Die Schriftführerin

Prof. Dr. Lehner

Damian

KunstKulturQuartier

hier. Antrag der SPD-Stadtratsfraktion vom 04.10.2006
Antrag der CSU-Stadtratsfraktion vom 08.05.2008

Beschluss

des Kulturausschusses

vom 11. Juli 2008

- öffentlicher Teil -

- einstimmig beschlossen -

- I. Den aufgelisteten Maßnahmen zur Verbesserung der Entwicklung der Tanzszene sowie zur Überarbeitung von Förderstrukturen wird zugestimmt und die Verwaltung mit der Umsetzung beauftragt.

II. **Referat IV**

Der Vorsitzende
i.V.

gez.

Raum

Die Referentin

gez.

Prof. Dr. Lehner

Die Schriftführerin

gez.

Damian